№. 56. 1859.



Erscheint wöchentlich drei Mal Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Vormittags. Der vierteljährl. Pränumerations-Preis für Einheimische beträgt 15 Sgr.; Auswärtige zahlen bei den Königlichen Post-Anstalten 18 Sgr. 9 Pf.

Insertionen werden bis Montag, Mittwoch und Freitag Nachmittag 5 Uhr in der Rathsbuchdruckerei angenommen und kostet die 3 spaltige Corpuszeile oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.

Thorner Wochenblatt.

[Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei.] Donnerstag, den 30. Juni. [Redakteur Ernst Lambeck.]

Politische Rundschau.

Vom Kriegsschauplatze.

Trotz der Versicherung des „Moniteur," daß die Dictatur des Königs Victor Emanuel eine vorübergehende sein werde, fordert ein Schreiben der toskanischen Regierung die Präfekten auf, den Kundgebungen für einen Anschluß Toskanas an Sardinien freien Spielraum zu gewähren. — Der Papst hat einen Protest gegen die Theilung des Kirchenstaats in Aussicht gestellt. — In Rom wollte ein Volkshaufe die Trikolore entfalten und die Diktatur Victor Emanuels proklamiren; General Goyon verhinderte die Demonstration.

Die Schacht bei Solferino am 24. Juni. Nachdem der Kaiser den Oberbefehl übernommen die österreichischen Korps meistentheils ihre Kommandeurs gewechselt, die Armee reorganisirt und ergänzt worden worden war, gingen die Oesterreicher am 23. über den Mincio um die Lombardei wieder zu erobern. Der rechte Flügel unter dem Grafen Schlick, gegen die Franzosen gerichtet, besetzte Pozzolengo, Solferino, Cavriano, der linke unter F. Z. M. Grf. Wimpffen rückte gegen die Sardinier nach Guidizzolo und Castellgoffredo vor. Die Schlachtlinie dehnte sich 2—3 Meilen aus. Die Franzosen griffen mit konzentrirter Macht das österreichische Centrum an, welches Graf Clam und Graf Stadion führten. Sie konnten den Stoß der Franzosen nicht aufhalten, welche über Solferino, Cavriana nach Volta vordrangen, und zogen sich über den Mincio zurück. Graf Schlick drängte die Piemontesen nach Purzzolengo, allein dieser Vortheil trug nichts dazu bei die verlorene Centrum-Aufstellung wiederzugewinnen. Als die Franzosen dagegen Herren des Centrums waren, griffen sie den nach dem Chiese-Fluß vorgedrungenen linken österreichischen Flügel unter Wimpffen und zwangen ihm gleichfalls zum Rückzug. Die Verbündeten behaupteten das Schlachtfeld, konnten indessen muthmaßlich wegen der Nacht und Ermüdung ihren Sieg nicht ausbeuten. Die Oesterreicher sind durch diese Niederlage auf die Vertheidigung zurückgewiesen. Die Schlacht begann Morgens um 4 Uhr und dauerte bis gegen Abend. Seit den Schlachten von 1815 ist die bei Cavriano die bedeutenste, welche in Europa geschlagen worden ist. Die Verluste der Oesterreicher sind sehr bedeutend. Nach franz. Mittheilung haben die Franzosen 30 Kanonen und 7000 Gefangene gemacht. General Niel hat sich besonders in dieser Schlacht ausgezeichnet und ist zum Marschall ernannt.

In der Schlacht bei Solferino wurde auf französischer Seitedem General Anger ein Arm fortgerissen, auf österreichischer fiel der Fürst Carl v. Windischgrätz, Neffe und Schwiegersohn des bekannten Fürsten dieses Namens. Er war Obrist des Reg. in Khevenhüller.

Deutschland. Berlin, den 27. Nach einer Mittheilung aus Dresden (den 26.) hätte Preußen bei der Bundesversammlung am 25. die Aufstellung eines Observationskorps, bestehend aus dem 7. und 8. Bundesarmeekorps, unter bairischem Oberbefehl am Rhein beantragt. Der Antrag soll an den Bundes-Militär-Ausschuß verwiesen sein. — Morgen werden die militärischen Bevollmächtigten der Deutschen Staaten vom Prinz-Regenten empfangen werden. — Der Johanniter-Orden soll sich erboten haben im Falle eines ausbrechenden Krieges für die Krankenpflege in der Armee Sorge tragen zu wollen.

Dresden. Aus der Strafanstalt Waldheim sind wieder 2 wegen Theilnahme am Aufstande von 1849 Verurtheilte, der Rechtskandidat Fr. Rob. Kirchheim und der Buchh. Rob. Binder als Begnadigte entlassen.

Belgien. Das amtliche Blatt (L'Echo du parlament) sagt in einem Artikel, daß für Belgien Gefahren eintreten könnten, zu deren Beschwörung noch andere Mittel, als eine passive Neutralität nothwendig sein könnten.

Frankreich. Die österreichischen Gefangenen, welche Italiener sind, werden ohne Weiteres in ihre Heimath entlassen. — Die Ost-Armee ist jetzt nach den bedrohlichen Nachrichten aus Deutschland in rascher Bildung begriffen, und es wird nicht im Entferntesten an eine Aufhebung des Lagers von Chalons gedacht, wenn auch einige Regimenter, welche indeß sofort ersetzt werden, aus demselben nach Italien abgegangen sind. — Der Kaiser hat die Bildung eines befestigten Lagers hinter seiner jetzigen Operationslinie angeordnet, um das bereits schon eroberte Gebiet vor einer Wendung des Kriegsglücks zu schützen, wie die Piemontesen 1848 zu erfahren hatten. Hier in Paris werden die Kriegsrüstungen auf alle Eventualitäten hin mit erhöhter Thätigkeit betrieben. Der Kaiser läßt eine Liste von allen ausgedienten Soldaten abfassen, die, so es die Noth erheischt, noch Kriegsdienst zu leisten im Stande sind. Ferner wird eine starke Abtheilung von Marine-Artillerie zur italienischen Armee gesandt. Das dritte Turcos-Regiment ist bereits fertig organisirt und wird Ende dieses Monats nach Italien abgehen. Neuen Finanz-Maßregeln sieht man ebenfalls entgegen. — 40 Tausend Mann, zum Theil aus afrikanischen Regimentern rekrutirt, werden im adriatischen Meer erwartet. — Die Schlacht von Cavriana wurde in Paris am 25. durch den Kanonendonner der Invaliden begrüßt. Am Abend war Paris brillant erleuchtet.

Spanien. Das Ministerium nahm in Folge von Gerüchten Veranlassung zu erklären, daß es nicht daran denke der Geistlichkeit ihre Güter zurückzugeben.

Großbritannien. Die Vermittelungsvorschläge, welche man von der preußischen Regierung in nächster Zeit erwartet, werden lebhaft besprochen. Die Hoffnung, daß das Ministerium Palmerston-Russell mit der preußischen Regierung Hand in Hand gehen werde, ist noch nicht verschwunden, sie ist vielmehr gestiegen, seitdem in diplomatischen Kreisen bekannt geworden, daß die Königin Victoria Lord Palmerston ausdrücklich auf die Alliance mit Preußen hingewiesen haben soll. — Die „Daily News" behauptet, daß noch nicht bestimmt sei, ob Kossuth bei Napoleon Unterstützung finden werde, und daß Kossuth selbst noch in Ungewißheit schwebe, ob er die gehoffte Hülfe erlangen würde. Dasselbe Blatt meint, daß erst, wenn Deutschland gegen die Befreiung Italiens protestire, Napoleon den Bestrebungen Kossuths Vorschub leisten würde. — Das Parlament hat sich bis zum 30. vertagt, um den Ministern Zeit zu ihrer Wiederwahl zu lassen.

Türkei. Großfürst Constantin und seine Gemahlin trafen in Konstantinopel ein und landeten in Tofano, wo sie der Sultan persönlich begrüßte.

Rußland. Die Petersburger Blätter sind der Ansicht, daß Graf Rechberg, daß das Metternich'sche System vollständig abermals eine Niederlage erlebe, eine konstitutionell-liberale Regierungsweise einführen werde. — Fürst Boriatinsky, bis jetzt Kommandirender im Kaukasus, wird Chef des Observations-Korps, welches an der galizischen Grenze, unfern Brody zusammengezogen werden soll. — Im Königreich Polen ist die Truppenzahl nicht vermehrt.

Neueste Nachrichten.

Der Kaiser von Oesterreich wird vom Kriegsschauplatze nach Wien zurückkehren. — Kossuth traf am 24. in Turin, Prinz Napoleon am 25. in Parma ein. Letzterer wird gegen Mantua operiren.

Paris, Mittwoch, 29. Juni. Der heutige „Moniteur" meldet aus Cavriana vom Dienstag Abend: "Die Alliirten überschreiten den Mincio ohne Widerstand, der Feind hat sich von dort zurückgezogen.

Paris, 28. Juni. Der Kaiser hat am 25. einen Tagesbefehl an die Armee erlassen, in welchem derselbe das Resultat der Schlacht bei Solferino mittheilt, und der mit den Worten schließt, daß das Blut für den Ruhm Frankreichs und für das Glück der Völker nicht unnütz vergossen worden sei.

Lokales.

— **Das Statut des hiesigen katholischen Gesellenvereins**, in polnischer Sprache abgefaßt, liegt uns vor. Dasselbe enthält wesentlich die Bestimmungen des Statuts des katholischen Gesellenvereins in Berlin, die wir in No. 42 u. Bl. mitgetheilt haben. Als besondere Bestimmungen des Thorner Statuts fielen uns nachstehende auf. Karten- und Würfelspiel, sowie der Genuß von Spirituosen ist im Vereinslokal untersagt. Den Präses (stets ein Geistlicher) ernennt der Bischof in Pelplin; der Präses (zur Zeit Herr Kaplan Lic. Polomski) dagegen, welcher wegen Ueberschreitungen

des Statuts Strafen verhängt und auch den Ausschluß aus dem Verein verfügt, wählt den Vice-Präses (zur Zeit Herr Kaplan Schlüter), sowie den Sekretär (zur Zeit ein Herr Lowicki), welcher das Protokoll in den Sitzungen führt und mit dem Präses die Korrespondenz besorgt. Die Vereinsmitglieder dürfen einem anderen Vereine nur dann angehören, wenn der Zweck dieses dem Zwecke jenes nicht widerspricht. Zu Ehrenmitgliedern können ehrenwerthe Bürger aus der Stadt und Umgegend gewählt werden. — Die Unterrichtssprache ist die Muttersprache der Mehrheit, also hier polnisch; Unterrichtsgegenstände: Religion, Gesang, Schreiben, Lesen, Rechnen, Zeichnen, Geographie, Geschichte, Naturkunde. Politische Gespräche und ungehörige Erörterungen über die Glaubensansichten der Nichtkatholiken sind verpönt. Ohne Genehmigung des Präses darf kein Mitglied, geschweige denn ein Nichtmitglied einen öffentlichen Vortrag halten. Das Thema muß dem Präses mitgetheilt werden. — Der Gesellenverein ist somit ein Handwerkerverein zu intellektualer und sittlich-religiöser Fortbildung, dessen Mitglieder jeder Selbstbestimmung entbehren und den Anordnungen des geistlichen Hauptes vollständig unterworfen sind. Die Bevormundung der Gewissen durch den Priester ist Gesetz der katholischen Kirche, diese Bevormundung der Laien nach der socialen und intellektualen Seite hin, wie sie durch den Verein begründet worden, ist in unserer Gegend neu, aber eine Konsequenz jener Gewissens-Bevormundung. Befürchtungen über die Wirksamkeit des Vereins zu hegen, ist zum mindesten voreilig. Noch haben wir keine Ursache die Loyalität unserer Mitbürger, welche den Verein bilden, zu bezweifeln und anderseits ist die öffentliche Macht noch stark genug Ungesetzlichkeiten zu unterdrücken und zu strafen.

— **Groß-Orsichau.** Mit Genehmigung der Kgl. Regierung ist dem im Kreise Thorn belegene Gut Orzechowo die Ursprüngliche Benennung Groß-Orsichau beigelegt worden. — Zu mehren Malen haben wir darauf aufmerksam gemacht, daß es eine nationale Pflicht der deutschen Grundbesitzer in dem sogenannten Westpreußen sei die alten deutschen Namen ihrer Besitzungen, welche polnischen Benennungen weichen mußten, herzustellen. Dasselbe Verfahren dürften wir von der Königl. Regierung mit Recht erwarten in Bezug auf die von kleinen Grundbesitzern bewohnten Ortschaften. Scheinbar geschieht etwas Aeußerliches: allein dem ist nicht so. In diesem Akt findet ohne Verletzung einer andern Nationalität, wie gesagt, eine nationale Verpflichtung ihre Lösung; die heutige deutsche Bevölkerung anerkennt einfach, unschuldigermaßen das Verdienst ihrer deutschen Vorvordern, welche Blut und Gut, durch Schweiß und Fleiß die Provinz Preußen dem großen deutschen Vaterlande, der Kultur und Civilisation gewonnen. Anderseits wird durch die Restauration der Namen in praktischster Weise ein Vorurtheil widerlegt. Weiter im Westen glaubt man, vornehmlich durch die octroyirten polnischen Namen verleitet, Westpreußen sei einst ein Territorium der weiland Republik Polen, ein polnischer Landestheil gewesen. Das ward derselbe und war durch die traurige Schutzherrschaft der polnischen Kroninhaber, ebensowenig wie heute durch die Personal-Union mit Dänemark, Schleswig und Holstein dänische Landestheile geworden sind. Das Vorurtheil ist nicht unbedenklich. Der Kapitalbesitzer aus dem Westen glaubt sich, wenn er unsere Landschaft besucht, nach Polen versetzt, hält sie für einen noch möglicherweise aufzugebenden Posten, in dem Kapital anzulegen nicht recht gerathen ist. Auf eine andere Ansicht muß er kommen, wenn er nur deutsche Ortsnamen liest. Er gelangt dann wohl zur Erkenntniß der Wahrheit, daß die Bevölkerung polnischer Zunge, der kleinere Bruchtheil, auf den durch die Geschichte Deutschland zugehörenden Grund und Boden Westpreußens theils eingewandert, theils unter der das Deutschthum, die religiöse Freiheit, die Kultur und Civilisation bedrückenden Schutzherrschaft polonisirt worden ist und dieses deutsche Territorium nie wieder von Preußen und somit von Deutschland abgezweigt werden darf. Kurz, durch die Restauration der Ortsnamen erhält das sogenannte Westpreußen auch äußerlich seinen deutschen Charakter vollständig wieder, wodurch auch die faselei gewisser Panslavisten — eine Faselei der man bekanntlich 1848 in Frankfurt a. M. Anerkennung zu verschaffen sich bemühte, — widerlegt wird, daß besagte Landschaft ihrer Geschichte und Bevölkerung nach jemals polnisch gewesen wäre und es noch sei.

Eingesandt.

Die Geburtsstadt des Copernicus hat mehr als andere Sädte von gleicher Größe ein lebhaftes geistiges Interesse jederzeit offenbart, besonders für alle Erinnerungen an den großen Thorner. Wenn die vortrefflichen Scharffschen Apparate zur Darstellung der welterleuchtenden Hypothese des berühmten Astronomen unter seinen jetzigen Landsleuten bisher so wenig wissenschaftliche Neugier erweckt und Montag den 28. d. Mts. gar keine, Dienstag nur wenige Besucher angezogen haben, so muß man dies nicht auf mangelnde Theilnahme an der Sache, die jedem Thorner von Kindheit auf bedeutend zu sein pflegt, sondern auf die jetzigen Zeitverhältnisse und die gerade in den letzten Tagen Alles erregenden Schlachtberichte schieben. Um so mehr aber hoffen wir, heute Abend 8 Uhr ein zahlreiches Publikum in der freundlichen und zweckmäßig erleuchteten Aula der städtischen Mädchenschule (des alten Gymnasiums) versammelt zu finden, da sich jetzt Herr Scharff entschlossen hat, den geehrten Besuchern unmittelbaren freien Zutritt zu den Apparaten und genaue Besichtigung jedes einzelnen der zu erklärenden Instrumente zu gestatten. Billete sind zur leichteren Besorgung in den beiden Buchhandlungen und in den Conditoreien der Stadt zum bekannten Preise, wie auch Abends an der Kasse, zu haben. Da uns noch mitgetheilt ist, daß die Maschinerien bereits nächsten Montag früh in die bestimmte Verwahrung abgegeben und späterhin schwerlich noch dem größeren Publikum zur Besichtigung freistehn werden, so hoffen und wünschen wir, dieser Aufruf, der sich zugleich an die Pietät und das wissenschaftliche Interesse der Thorner wendet, möge nicht unbeachtet vorübergehen.

Briefkasten.

Es paßt doch wohl nicht, daß man in der Breitenstraße vis-à-vis der großen Geschäftsläden gewaschene Hosen zum Fenster hinaushängt? was neulich von Soldaten gethan wurde. — Der Wirth möge doch darauf achten, daß es nicht öfters geschehe. —

S — **Ein in der Breitenstraße Wohnender.**

Inserate.

Nach langen Leiden entschlief heute Vormittags 9½ Uhr mein geliebter Gatte, der hiesige Zinngießer-Mstr. **Johann Gottlieb Hollinger** im 70. Lebensjahre. Dies zeige an statt jeder andern Meldung, bittend um stille Theilnahme.

Thorn, den 29. Juni 1859.

Hollinger Wwe. und im Namen der hinterbliebenen Kinder und Großkinder.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 2. Juli Nachmittags 5 Uhr statt.

Stadtverordneten-Sitzung.

Donnerstag, den 30. Juni cr. 3 Uhr.

Tagesordnung. Verhandlungen mit dem Königl. Kreis-Gericht, betreffend den Ausbau des zweiten Stockwerkes im östlichen Flügel des Rathhauses. — Verpachtung des Stückes Sandland No. 65 Culmer-Vorstadt für 1 Thlr. — Ein Anleihe-Gesuch, ein Stundungs-Gesuch. — Rechnung der städtischen Feuer-Sozietäts-Kasse für 1857, und des Elenden-Hospitals für 1858.

Adolph,
stellvertr. Vorsteher.

Bekanntmachung.

Das bei der neuen Staats-Anleihe von 30 Millionen Thalern betheiligte Publikum wird mit Bezug auf den §. 6 der Emissions-Bedingungen vom 30. Mai 1859 darauf aufmerksam gemacht, daß die nächste Einzahlung auf die Anleihe in der Zeit vom 1. bis 8. Juli d. J. mit 30 pCt. bei denjenigen Kassen, bei welchen die Zeichnung erfolgt, zu leisten ist und daß, wenn die Zahlung in dieser Zeit nicht geschieht, nach §. 5 der gedachten Bedingungen die Anzahlung zu Gunsten der Staats-Kasse verfällt und der darüber ertheilte Empfangschein seine Gültigkeit verliert.

Marienwerder, den 25. Juni 1859.

Der Regierungs-Präsident
Graf zu Eulenburg.

Bei dem fortwährenden Eintreffen von Truppen, welche oft ohne vorherige Anmeldung ankommen, kann den Quartiergebern nicht immer hiervon Anzeige gemacht werden, und werden dieselben daher aufgefordert, schon vorher solche Vorkehrungen zu treffen, daß die ihnen zugewiesenen Mannschaften untergebracht werden.

Thorn, den 28. Juni 1859.

Der Magistrat.

Ressource zur Geselligkeit.

Donnerstag, den 30. Juni,

Concert im Sommerlokal.

Anfang 5½ Uhr Nachmittags.

Thorn, den 29. Juni 1859.

Der Vorstand.

Singverein.

Sonnabend, den 2. Juli,

Sängerfahrt nach Barbarken.

Auktions-Anzeige.

Donnerstag, den 7. Juli d. J.

Vormittags von 9 Uhr u. Nachmittag von 2 Uhr ab, sollen Umzugs wegen in dem Hause des Herrn Lehrer Wundsch, Bäckerstr. No. 253, viele werthvolle **Möbel, Haus- und Küchengeräth** gegen baare Zahlung in Preuß. Courant versteigert werden.

Geschmiedete Pflug- und Haakschaaren

bester Qualität empfiehlt billigst die Eisengießerei und Maschinenfabrik der

Wwe. Schmidt
in Gr. Wilczak bei Bromberg.

Um schnell die Bestände in Ostaszewo zu räumen verkaufe ich dieselben bestehend in:

Weizen-Mehl No. 0. I. II.
Roggen-Mehl No. I.

zu bedeutend herabgesetzten und unter den Bromberger Mehlpreisen.

Auch einige kleine Quantitäten von **Weizen-Gries, Gersten-Grütze und Oelkuchen** sind noch verkäuflich.

Sponnagel.

Mein Haus Bromberger Vorstadt Nro. 3 nebst Land, bin ich Willens zu verkaufen, oder vom 1. October d. J. ab zu vermiethen.

C. Waser, Wittwe.

Von den **Oschinsi**'schen
Gesundheits- und Universal-Seifen
hält stets Lager **Ernst Lambeck** in Thorn.

Die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern nebst allem Zubehör mit oder ohne Pferdestall hat vom 1. Oktober ab zu vermiethen

Louis Kalischer, Weiße Str. Nr. 72.

Butterstraße No. 136 ist vom 1. Oktober cr. eine Wohnung zu vermiethen, zu der 5 heizbare Zimmer, 1 Küche, 1 Speise-, 1 Dienstboten-, 1 Boden- und 1 Dachkammer, 1 verschließbarer Keller, 1 Holzstall, sowie die Mitbenutzung des Waschhauses und Trockenbodens und endlich 1 Hühner- und Pferdestall und 1 Heuboden gehören. Hieran schließt sich eine kleinere Wohnung, die aus 2 Zimmern, 1 Küche und 2 Kammern besteht.

Amtliche Tagesnotizen.

Den 28. Juni. Temp. W. 14 Gr. Luftdr. 28 Z. 4 Str. Wasserst. 5 F. 3 Z.

Den 29. Juni. Temp. W. 14 Gr. Luftdr. 28 Z. 3 Str. Wasserst. 4 F. 7 Z.